

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 199.

Freitag, den 18. Juli.

1845.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Königl. Hohen Kriegsministeriums wird das für die Stadt Leipzig nebst Vorstädten und Flur, ingleichen für das Vorwerk Pfaffendorf und das Brandvorwerk aufgestellte Militärleistungs-Cataster

vom 16. Juli bis mit dem 8. August d. J.

in der zweiten Etage des hiesigen Rathhauses, im letzten Zimmer links, mit Ausnahme der Sonntage, täglich früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr zur Einsicht der Betheiligten öffentlich ausgelegt sein und es werden Letztere mit dem Hinzufügen hiervon in Kenntniß gesetzt, daß etwaige Erinnerungen und Einsprüche gegen das Cataster binnen der vorgedachten Auslegungsfrist und längstens bis zum achten Tage nach deren Beendigung schriftlich oder mündlich zum Protocoll vorzubringen, später erfolgende Einwendungen aber nicht zu beachten sind, das Cataster vielmehr alsdann für anerkannt zu achten ist.

Leipzig, den 12. Juli 1845.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Gross.

Bekanntmachung.

Die in Sommerfelder Flur gelegenen, der hiesigen Stadt gehörigen Felder des ehemaligen Wildbusches sollen in einzelnen Parcellen von Michaelis d. J. an anderweit auf sechs Jahre licitationsweise verpachtet werden. Pachtlustige haben sich zu diesem Behufe

den 1. August dieses Jahres

Vormittags um 9 Uhr in dem Gasthose zu Sommerfeld einzufinden und es sind die näheren Nachweisungen und Bedingungen in der Expedition des Rathhauses alhier einzusehen.

Leipzig, den 12. Juli 1845.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Gross.

Ein Schritt vorwärts im sächsischen Gewerbs- Leben.

Eine der beifallswürdigsten Aufgaben, welche der Kunst- und Gewerbeverein zu Leipzig seit der Zeit seines öffentlichen Wirkens zu lösen sich gestellt und unausgesetzt im Auge behalten hat, ist unbestritten die, daß den Innungen und insbesondere der ehrenwerthen Meisterschaft der ihr gebührende moralische Einfluß auf die jüngern und jüngsten Gewerbsgenossen erhalten und den Anforderungen der Zeitveränderungen gemäß das dem deutschen Kunstwesen eigenthümliche Verhältniß von Lehrlings-, Gesellenstufe und Meisterthum geordnet werde und bleibe. Auch ist gerade der Leipziger Kunst- und Gewerbe-Verein nie müde geworden, jede Veranlassung, die sich ihm dargeboten hat, um diesem, seinem vorgezeichneten Ziele näher zu kommen, zu ergreifen und die ihm zugekommenen Rathschläge und dahin einschlagenden Erscheinungen in ernster Erwägung zu ziehen. Mußte er in den Sonntags-
schulen das Mittel erkennen, der Jüngerschaft der Innungsangehörigen theils eine fortgesetzte, theils eine nachholende, lückenausfüllende Uebung in denjenigen Kenntnissen und Fertigkeiten zu gewähren, welche den Bürger und Handwerker befähigen und berechtigen, den gebildeten Birken, den Männern, von welchen man eben sagt, daß sie Schulbildung besitzen, sich annähernd und würdig anschließen zu können: so schien doch eine auf das praktische, technische Talent vorzugsweise bezugnehmende Anstalt zu fehlen, welche die Hauptaufgabe, — das keimende oder wohl gar noch schlummernde Genie und Talent des jungen Handwerkers

und Kunstgenossen wecke, belebe, aufmuntere und auf eine Bahn leite, die betreten werden muß, um des Beifalls und der glücklichen Vervollkommnung sicher zu sein. Sehr segensreich haben sich die in vielen Städten seit einigen Jahren errichteten, die zweite oder Gesellenstufe umfassenden zweiten Abtheilungen der Kunst- und Gewerbevereine erwiesen, und namentlich haben die in Leipzig veranstalteten Versammlungen in dieser Hinsicht die Erwartungen fast Aller übertroffen. Dieser Umstand dürfte hinlänglich beweisen, daß einem dringenden Bedürfnisse dadurch begegnet ist.

Der Kunst- und Gewerbeverein, um in seinem ganzen Umfange und Gebiete wirken zu können, hat nunmehr beschlossen, den angehenden Innungsangehörigen eine Gelegenheit darzubieten, wobei sie ihre natürliche Neigung, Befähigung, Lust, ihren Fleiß und Eifer in dem von ihnen zu erlernenden Berufe offen an den Tag legen können. Zu dem Endzwecke wird der Kunst- und Gewerbeverein während der Michaelismesse 1845 eine

Ausstellung von Gewerbs-Erzeugnissen, welche Lehrlinge gefertigt haben, veranstalten, und verspricht sich dabei die allgemeinste Unterstützung der Herren Meister und Lehrherren.

Manchem dürfte vielleicht der Nutzen einer Ausstellung von Lehrlingsarbeiten nicht sofort in die Augen springen, andern vielleicht dieses Unternehmen weniger praktisch, wo nicht unnöthig erscheinen. Diesen ist Folgendes zu entgegnen: Diese Ausstellung von Lehrlingsarbeiten wird im Grunde nichts anders sein

als ein uralter, den Zeitforderungen und der Anschauungsweise des laufenden Jahrhunderts angepaßter Innungsgebrauch. Von jeher ist es Sitte und Brauch gewesen bei allen Zünften, daß die Lehrlinge nur erst dann zum Gesellen gesprochen worden sind und werden können, wenn sie durch ein besonderes, mit Fleiß gearbeitetes, mit eigener Hand gefertigtes Kunstproduct, welches man Gesellenstück genannt hat, ihre Tüchtigkeit erwiesen haben. Diese Lehrlingsstücke wurden öffentlich zur Schau aufgestellt und die Meister (Schaumeister) beurtheilten darnach, ob der Lehrling für den Gesellenspruch befähigt war oder nicht. Diese Schauebung der Lehrlingsarbeiten als Gesellenstücke dürfte gleich zu achten sein der Maturitätsprüfung, welche die Böglinge der Gelehrtenschulen vor ihrem Uebergange auf die Universitäten zu bestehen haben. Noch zu Anfange des laufenden Jahrhunderts wurden dergleichen Possprechungen der Lehrlinge in verschiedenen Innungen verschiedener Städte mit gewisser Celebrität, nicht selten mit lästigen Ceremonien, an welchen Meister, Eltern, Gesellen, sogar Lehrburschen der ganzen Zunft theilhaftig waren, vollzogen. Die in moralisch-ästhetischer Bildung fortgeschrittene Zeit hat dergleichen Pedantereien auch im Zunftgebrauche verändert oder abgeschafft. Ihr Wesen, Grund und Nutzen sind aber verblieben. Der Gesellenspruch findet noch aller Orten bei allen Innungen statt, die dazu erforderlichen Gesellenstücke müssen so gut einer Prüfung der Schaumeister unterworfen bleiben, wie die Meisterstücke selbst, und die Erfahrung hat gelehrt, daß derartige Lehrlingsarbeiten nicht selten ihre großen Vorzüge haben, indem sie sich durch Einfachheit, Festigkeit und andere Eigenschaften, die nur der jugendliche, aufstrebende Geist anzubringen vermag, auszeichnen.

So viel zur geschichtlichen und wesentlichen weiteren Erklärung des Unternehmens, das, wie gesagt, für den Lehrling eine praktische Prüfung sein soll, während die Sonntagschule mit ihm die theoretische Prüfung abhält. Man darf mit Recht von der guten Gesinnung und Einsicht der gebildeten Einwohnerclassen unseres strebsamen, in allem Guten und Nützlichen unaufhaltsam vorausschreitenden Leipzig vertrauensvoll hoffen, daß dieses Vorhaben vom rechten Gesichtspunkte aus angesehen, in rechten Lichte beurtheilt und zum wahren Nutzen und Frommen der Lehrlinge selbst, deren Eltern, Lehrherren und das gesammte Innungswesen durch Wort und That werde allgemein unterstützt werden.

Zu Nutz und Frommen der Lehrlinge, die in dem beifälligen Urtheile eines größeren gebildeten Publicums den richtigsten Maßstab für ihre wirklichen Leistungen und Tüchtigkeit, so wie auch, was eine Hauptache ist, eine gewaltige Aufmunterung zur Beharrlichkeit im Fleiß und Entwickelung des in ihnen keimenden Talents, aber die Geschicktesten unter ihnen die sicherste Garantie für ihr Fortkommen in der nächsten Zukunft finden werden. Wie manches Talent geht zu Grunde oder bleibt unentwickelt, weil ihm die Wege verschlossen bleiben, die notwendig betreten werden müssen, um zur Vollendung allmählig vorzuschreiten nämlich größere Werkstätten und Anerkennung bei Meistern und Dilettanten. Ältern ferner erhalten auf diese Weise Gelegenheit, die Arbeiten ihrer Söhne mit denen anderer Lehrlinge zu vergleichen und damit zugleich gerechte Ursache, wenn sie besonders dem Gewerbebetriebe nicht selbst angehören, den Lehrherren ihrer Söhne in allen Beziehungen Gerechtigkeit wiederfahren zu

lassen; und dies um so zuverlässiger, wenn ihnen die Beurtheilung auch nicht theilhaftig, aber sachverständiger und beurtheilungsfähiger Personen zur Seite steht. Daß Lehrherren und Meister sich mit dieser Einrichtung sehr bald befreundet werden, läßt sich erwarten, da denen, deren Lehrlinge sich vor andern tüchtig erweisen, der Beifall aller Gebildeten unsers Geschlechts nicht fehlen wird, und sie daraus den Vortheil ziehen werden, daß wohlherzogene mit guter Schulbildung ausgestattete Söhne aus guter Familie ihnen am liebsten anvertraut werden dürften, nicht zu gedenken des moralischen Einflusses, welcher den Meistern und Lehrherren aus dieser Schaustellung der Lehrlingsarbeiten und der damit verbundenen Aufmunterungen und Belohnungen erwachsen wird. Und so läßt sich endlich kaum zweifeln, daß im Laufe der Zeit auch aus diesem den Zeitforderungen angemessenen Fortschritte für das gesammte Innungs- und Zunftwesen wohlthätige Folgen entspringen werden. Denn wer könnte heutiges Tages noch in Abrede stellen wollen, daß die Sonntagschulen, deren erste in Deutschland von einem wohlthätigen Männerverein in Leipzig vor etwa drei Jahrzehenden eröffnet worden, von großem Segen und Nutzen für die Innungsgenossen gewesen sind und fort und fort segensreich wirken werden?

(Schluß folgt).

Leipziger Stadttheater.

Suzkow's Werner — Fräulein Unzelmann als Julie.

Dieses Schauspiel behandelt einen für die Darstellung sehr delicatesen und schwierigen Stoff: in eine glückliche Ehe tritt plötzlich eine frühere Geliebte des Gatten, und der Ehemann hat die Verwegenheit, dieses von ihm noch, wenigstens phantastisch, geliebte Mädchen im Hause behalten und deshalb doch keineswegs mit seiner Frau brechen zu wollen. Die Schwierigkeit besteht darin, daß das Stück nicht tragisch, sondern versöhnlich ausgehen soll. Für das Theaterpublicum ist solche Lage kaum anders als tragisch darzustellen, selbst wenn das Theaterpublicum aus lauter also Gebildeten besteht, daß jeder Einzelne den Uebergängen zu einer Versöhnung solcher Gegensätze in fünf Acten kundig folgen könnte. Warum auch dann? Weil jeder Einzelne von uns im Theater Alles, was auf der Scene vorkommt, nicht bloß auf dem Spiegel seines Geistes erblickt, wie das der Fall ist bei der Lectüre eines Buchs. Nein, jeder Einzelne erblickt Alles auf dem Spiegel des großen Publicums, und sünst deshalb oft in sich eine Delicatsse bedroht, welche ihm bloß daraus entspringt, daß er für die Auffassungsweise der Anderen besorgt wird.

Das Stück muß also mit besonders feiner Haltung gespielt werden. Ich habe nicht gefunden, daß bei den schwierigen Wendepuncten darin gefehlt worden wäre in der heutigen Vorstellung. Werner selbst gehört offenbar zu den besten Rollen, welche wir von Herrn Wagner gesehn. Partienweise spricht und spielt er sie sehr gut. Mir scheint es auch, als habe er in dem Verbindungsspiele mehr gethan als gewöhnlich. Gewöhnlich erstarrt er in Miene und Bewegung so lange er nicht spricht, und es ist dies sein wichtigster Fehler. Fräulein Unzelmann repräsentirte ebenfalls die schwierige Rolle seiner Gattin richtig. Aber freilich ward ihre geliebte Gegnerin Marie, die Jugendgeliebte Berners, durchaus nicht genügend dargestellt, und dadurch wird dem Stücke wesentlicher Abbruch gethan. Ich weiß dies dem Fräulein Sey nicht im Einzelnen nachzuweisen, ich müßte mich denn des Breiteren zunächst nur beim Vortrage halten, und ihr darthun, daß bei so hartnäckiger Betonung eines und desselben Tones in der Rede wenigstens ein Drittheil ihrer Rede nicht zu verstehen gewesen ist. Das war es aber nicht allein. Es fehlt Ansehen, es fehlt ihr der Eindruck

im Ganzen, welchen diese Rolle bedingt. Vortrefflich war Herr Marr als Assessor Wolf, welches ein avancirter Secretair wurm. Herr Meißner als Referendarius Fels erschwerte den Erfolg des Stückes, für welchen seine Rolle sehr wichtig ist, dadurch, daß er zu viel Worte in hastigem Sprechen bei Seite warf und uns unbekannt ließ. Herr Keller war Anfangs nicht fest genug, und muß wohl diese Vermittelungsrolle des Hausarztes um ein Merkliches edler fassen.

Fräulein Unzelmann nun hat mir in den ersten Acten Recht gegeben: ihr Ton war, so lange er mehr oder minder im Conversationsstyle bleiben konnte, einfacher und besser als neulich im rhythmischen Style. Im dritten Acte, wo die größere Bewegung eintritt, enthüllte sich das damals umschriebene Mangelhafte so deutlich, daß ich es nun mit einem Worte bezeichnen kann. Sie singt. Wie viel der beschränkte Kreis des Organs

dazu verleiht, weiß ich noch nicht zu sagen. Ich sollte aber meinen, es ließen sich auch in diesem kleinen Kreise die Töne straffer bilden, wenn der Affect Steigerung heischt. Diese große Scene im dritten Acte blieb auch noch verworren, und wenn dies der Künstler empfindet — das empfindet er aber schnell — dann sucht er sich gern durch declamirenden Ton zu helfen. Auch von einer Annäherung zur Manier ist sie in Empfindungsscenen nicht ganz frei zu sprechen. Aus dem Ganzen der Auffassung und Darstellung blickte aber so viel Verstandeshätigkeit, daß man nicht bezweifeln darf: sie könne über diese Mängel Herrin werden. S. L.

Berichtigung. Im gestr. St. d. Bl. S. 1963 muß die erste Zeile der 2. Spalte die der 1. Spalte bilden.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.



Leipzig = Dresdner Eisenbahn. Extrafahrten

zwischen Leipzig und Dresden, Sonntag den 20. Juli 1845 zur halben Tare ohne Gepäck unter den bereits bekannten Bedingungen.

Abfahrt von Leipzig und Dresden früh 5 Uhr,
Rückfahrt " " " " Abends 7 Uhr oder am
nächsten Tage früh 6 Uhr mit dem Postzuge.

Leipzig = Dresdner Eisenbahn = Compagnie.

Gustav Sartort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 18. Juli 1845:

Der Wildschütz, oder: Die Stimme der Natur.

Romische Oper in 3 Acten, nach einem Lustspiel von
Kogebue frei bearbeitet.

Musik von G. A. Porzing.

Dirigirt vom Componisten.

Personen:

Graf von Eberbach	Herr Rindermann.
Die Gräfin, seine Gemahlin,	Frau Eicke.
Baron Kronthal, Bruder der Gräfin,	Herr Widemann.
Baronin Kreimann, eine junge Witwe, Schwester des Grafen	Frau Günther-Bachmann.
Ranette, ihr Kammermädchen	Fräul. Hauf.
Baculus, Schulmeister auf einem Gute des Grafen	Herr Berthold.
Gretchen, seine Braut,	Fräul. Bamberg.
Pancratius, Haushofmeister auf dem Schlosse des Grafen,	Herr Saalbach.
Dienerschaft und Jäger des Grafen.	Bauern und Bäuerinnen. Schuljungen.

Der erste Act spielt in einem; ein Stunde vom Schlosse gelegenen
Dorfe; der zweite und dritte Act im Schlosse selbst.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 4 Ngr. zu haben.

Sonntag den 20. Juli: **Der Wildschütz, oder: Die
Stimme der Natur**, romische Oper in 3 Acten, Musik
von Ad. v. Porzing.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Kreisamte soll nächstkommenden
16. October 1845

mit Subhastation des der ausgeklagten und sachfällig gewordenen
Johanne Christiane verw. Hoffmann gehörigen, zu Quas-
nig unter Nr. 5 des Brandkatasters belegenen Hausgrundstückes
samt Zubehörungen, welches zusammen, nach Abzug der darauf
haftenden Oblasten im Capitalwerthe von 97 Thlr. 21 Ngr. 7 Pf.

auf 127 Thlr. 8 Ngr. 3 Pf. pflichtmäßig gewürdet worden ist,
nach Maßgabe der Vorschrift der Erl. Proj.-Ordnung ad Tit. 39
§. 15 flg. und des höchsten Mandats v. 26. August 1732 ver-
fahren werden.

Zahlungsfähige Kaufstüchtige werden daher andurch geladen, am
obgedachten Tage, Vormittags vor 12 Uhr an Königl. Kreis-
amtsstelle allhier sich gehörig anzumelden, ihre Gebote zu eröff-
nen, und wenn es an hiesiger Thomaskirche 12 Uhr Mittags
geschlagen haben wird, des Zuschlags an den Meistbietenden sich
zu gewärtigen.

Die Beschaffenheit des zu subhastirenden Grundstücks und der
Betrag der darauf haftenden Abgaben, sowie die Subhastations-
bedingungen sind aus dem, auf dem Boisaale des Kreisamts,
locals aushängenden Anschläge zu ersehen.

Kreisamt Leipzig, am 27. Juni 1845

Ferdinand August Kunad.

von Hartmann.

Einladung

zu einem feierlichen Redeacte in der Nicolaischule
am 19. Juli 1845, Vormittags 9 Uhr,
durch das Nicolaischulcollegium.

Freiwillige Versteigerung.

Das in Eutritsch unter Nr. 9 des neueren Brandkatasters
gelegene Haus mit daran befindlichem Garten soll

den 25. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr
im gedachten Hause selbst unter den gleichzeitig bekannt zu
machenden Bedingungen durch unterzeichneten Notar versteigert
werden. Leipzig, den 7. Juli 1845.

Adv. Moritz Winkler.

AUCTION.

Auction.

Ich erbitte mir die Verzeich-
nisse für die Gewandhaus-
Ferdinand Förster.



Dampfschiffahrt zwischen Magdeburg und Hamburg.

Dienst für den Monat Juli.

Von Magdeburg:

täglich Nachmittags 3 Uhr, nach Ankunft der Personen-Dampfwagenzüge von Berlin, Leipzig und Dresden.

Von Hamburg:

täglich Abends 6 Uhr.

Außerdem werden wöchentlich noch 2 Schleppschiffe expedirt von Magdeburg von Hamburg

Sonntag
Donnerstag.

Sonntag
Mittwoch.

Die Direction.
Holkapfel.

Nähere Auskunft und Fahrbillets erteilt in Leipzig
Ferd. Cernau, Grimma'sche Straße Nr. 15.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Staat, Kirche, Gesellschaft.

Eine populäre Rundschau.

Von

Theodor Delers.

gr. 8. broch. Preis 1/2 Thlr.

Bei Theodor Thomas in Leipzig, Petersstraße Nr. 14/112, ist angekommen:

Sporshil,

Freiheitskriege der Deutschen

1813, 1814, 1815.

Erste Lieferung.

Subscriptionspreis pr. Bf. 6 Ngr.

In der Buchhandlung von Wilhelm Schrey (Universitätsstraße Nr. 19) ist so eben erschienen:

Amthor, G., Rußhände und Ohrfeigen.

Taschenbuch f. Humor u. Satire.

8. elegant broschirt. Preis 1 Thlr. 10 Ngr.

Unter andern größern und kleinern Aufsätzen enthält dasselbe „Witterungsbeobachtungen f. d. Jahr 1845, Bausteine zu einem zeitgemäßen Parrentempel, Lob des Schnupftabaks, die Müllerkolonie, Beiträge zur Philosophie des Nausches, aus dem Katechismus der Krähwinkler etc.“

Wohlfeile und gut erhaltene Musikalien in größerer Auswahl als bisher, verkauft der

Antiquar Jänich, Preußergäßchen Nr. 5.

Daguerreotypie

von

Carl Finck,

Königsplatz Nr. 11 (früher Lehmanns Garten).

Bei dem jetzt so günstigen Wetter empfehle ich mich dem geehrten Publicum zur Aufnahme von Portraits, Gruppen etc. bestens. Proben meiner Leistungen sind in der Kunsthandlung des Hrn. Del Vecchio ausgestellt.

Buchhandlung von Wilh. Schrey, Universitätsstraße Nr. 19.

Leipzig, den 15. Juli 1845.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich auf hiesigem Plage eine Buchhandlung unter obiger Firma eröffnet habe. Meine Verbindungen setzen mich in Stand, jeden literarischen Bedarf schnell zu liefern, und wird es mein Bestreben sein, die mir gütigst zu ertheilenden Aufträge prompt und billig auszuführen. Hochachtungsvoll ergebentst

Wilhelm Schrey.

Firmas werden gut und billig gemalt und geschrieben bei C. Schramm, Preußergäßchen Nr. 11.

Gasthof-Empfehlung.

Der ergebenst Unterzeichnete beehret sich hiermit allen hohen Herrschaften und Herren Reisenden anzuzeigen, daß er den Gasthof zum goldenen Hahn dahier käuflich an sich gebracht und vom 1. Juli an übernommen hat.

Da dieser Gasthof sehr günstig gelegen und zur Aufnahme von Reisenden hinlänglich Raum darbietet, so empfiehlt er denselben zur geneigten Berücksichtigung mit dem Bemerkten, daß es sein eifrigstes Bestreben sein wird, allen verehrten Besuchern mit einer Auswahl schöner, neu eingerichteter Zimmer, guten Speisen, rein gehaltenen Getränken und billig gestellten Preisen zu entsprechen. Geneigten Besuches schmeichelt sich unter Zusicherung reeller Bedienung

Ergebenster

L. Spies, Gastwirth zum goldenen Hahn.

München im Juli 1845.

Empfehlung.

Das Meubles-Magazin, Katharinenstraße Nr. 19, empfiehlt sich mit einer Auswahl Meubles im neuesten Geschmack, und versichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Leipzig, den 15. Juli 1845.

Mauer & Gangloff.

PS. Da ich meine Werkstelle verändert habe, so bitte ich meine geehrten Kunden, gütige Aufträge in genanntem Magazin niederlegen zu wollen, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, dieselben schnell und gut auszuführen.

Julius Mauer, Tischlermeister.

Das Gewehrlager von A. W. Edel

empfehlen eine schöne Auswahl Stern-, Scheiben- und Püschbüchsen, so wie alle Sortiments von Gewehren; für solide Arbeit wird Garantie geleistet. Der Verkauf ist Markt Nr. 5 mit beszeichneter Firma, woselbst alle Aufträge in dieses Fach einschlagend der Reparaturen angenommen und auf das Prompteste befördert werden, wie auch in der Werkstatt: Querstraße Nr. 20.

Für Damen.

Naturscheitel, Flechten und Locken in schönster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Gustav Garty, Coiffeur, Petersstraße Nr. 5.

Moderne Sommerhüte und Pughäuben von 12 Gr. Cour. an, Kinderhüte und verschiedene Pughäuben zu ganz billigen Preisen empfiehlt in Auswahl das Pughgeschäft von Johanna Brieser, Salzgäßchen Nr. 6.

* * * Häuben sind noch in der schönsten Wahl spottbillig im Ausverkauf: Petersstraße, neben Stadt Wien.

Die Fabrik der Leipziger Thran- und Indigo-Glanzwichse des F. Metlau hier, befindet sich Gewölbe Neumarkt in Nr. 8, (Hofmanns Hof).

Angekommen:
Ungarische einsame Spazier

zu haben im goldenen Hahn, Hainstraße.

* * * Echte Braunschweiger, Jenaer und Gothaer Cervelatwürste erhielt in bester Qualität
C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.

* * * Von den so beliebten kleinen Gothaer Schinken im Gewicht von 4, 5, 6 und 7 Pfd. à Stück, erhielt heute frische Zufendung
C. F. Kunze.

Zwei Häuser im innern Halle'schen Viertel, ein Haus im Peterstviertel und ein Gasthofgrundstück sind zu verkaufen durch **J. B. Eck**, Windmühlenstraße Nr. 51.

* * **Ein hübsches Haus**, mit Hof und Garten, in der Vorstadt, ist zu 3000 Thlr. mit 500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen: Tauchaer Straße Nr. 10, 3te Etage.

Verkauf oder Tausch eines Landgutes in der Nähe Leipzigs, 35 1/2 Acker Feld und Wiesen, 2 Pferde, 8 Kühe, Schiff und Geschirre wird mit übergeben. Alles Weitere bei
J. G. Otto, Kopplatz (goldne Brezel).

Eine Backgerechtigkeit in Leipzig ist sofort zu verkaufen. Zum Abschluß des Kaufes ist ermächtigt
Dr. Friederici senior.

Verkauf.

Sechs Stück Markt- und Messbuden verschiedener Größe, nebst einem Leiterwagen, sollen durch Unterzeichneten
den 21. dieses Monats
auf dessen Expedition, wo auch das Weitere zu erfahren ist, Vormittags um 10 Uhr an den Meistbietenden verkauft werden.
Leipzig, den 11. Juli 1845.

Adv. **Pfotenbauer**, req. Notar.

Zu verkaufen sind mehre noch gut gehaltene ein- und zweispännige Kutschwagen, auch einige Droschken. Zu erfragen in der grünen Linde. Eben daselbst sind einige 70,000 Luftziegel für einen sehr billigen Preis sofort, um den Platz zu räumen, zu verkaufen.

Verkauf.

Zwei ganz egale fehlerfreie Fische, dänischer Abkunft, gut eingefahren, und ein in gutem Zustande befindlicher Reiswagen nebst 2 engl. fast neuen Kummgeschirren sind sofort in der Stadt Hamburg zu verkaufen.

Eine Partie Emmenth. Schweizerkäse verkauft mit 6 Ngr. pr. Pfd.
F. M. Hübner, Thomaskirchhof Nr. 5.

Verkauf. Im Halle'schen Gäßchen Nr. 12/329 ist eine Hobelbank billig zu verkaufen.

Zu verkaufen sind einige Gebett Federbetten, 1 Divan, 2 Waschtische, 3 Stück Holzgerbetten: Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Zu verkaufen steht ein **Victualien-Schrank**, noch ziemlich neu. Näheres Ulrichsgasse Nr. 45, parterre.

Eine Partie engl. eiserne **Ballenreifen** ist zu verkaufen: Petersstraße Nr. 1, 1. Etage.

Eine gute Ziege ohne Hörner ist zu verkaufen: Antonstraße Nr. 3.

Gebrauchte Blutegel,

sofort nach der Benutzung zurückgebracht, werden mit 1/2 Ngr. bezahlt.
K. S. Hofapotheke zum weißen Adler.

L. A. Neubert.

Eine Concession zur Betreibung der Schenkwirtschaft wird gesucht durch **Adv. M. Gärtner**, kl. Feuerkugel 1 Tr.

800 Thlr. werden auf ein Bauergut nahe bei Leipzig zu erborgen gesucht. Zu erfragen Universitätsstraße 23, 2 Treppen.

2500 Thlr. werden gegen Cession einer guten Hypothek an einem hiesigen Grundstücke zu erborgen gesucht.

Adv. **Rob. Zenker**, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Capitalgesuch. Auf ein gerichtlich zu 44,600 Thlr. abgeschätztes Haus in bester Meslage werden 4 bis 5000 Thlr. gegen 4 1/2 Proc. Zinsen als zweite Hypothek zu erborgen gesucht. Die erste Hypothek beträgt 13,000 Thlr.
Leipzig, den 16. Juli 1845.

Dr. Scherell, Reichsstraße Nr. 49.

Ausjuleihen sind sofort 900 Thlr. und zu Michaelis d. J. 3000—3500 Thlr. gegen sichere Hypothek. Näheres bei Notar **F. W. Schöppler**, Reichsstraße Nr. 1, 3 Treppen.

In einem Geschäft kann ein gelernter Kaufmann von gefezten Jahren für einige Zeit täglich einige Stunden Beschäftigung finden. Zu melden ist sich unter Beziehung auf bekannte hiesige Häuser, baldmöglichst an die Adresse M. K. L. Nr. 1. Leipzig, poste restante.

Jemand, der die Vergoldung auf Guß-Eisen versteht, kann anhaltende Beschäftigung erhalten. Adressen unter der Chiffre L. H. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht werden einige gewandte **Colporteurs**: Petersstraße Nr. 31/38.

Es wird ein treuer, fleißiger und gewandter Hausdiener im Alter von 21 bis 30 Jahren gesucht. Wer diese Eigenschaften besitzt u. genügende Zeugnisse, auch seiner Ehrlichkeit etc. beibringen kann, erhält nähern Bescheid: Königsstraße Nr. 1 bei dem Kutscher. Auch wird, um zu Weihnachten d. J. anzutreten, ein fleißiger und tüchtiger Gärtner, unverheirathet, auf einem Landgute in der Nähe Grimma's gesucht. Personen, die sich dazu eignen und mit gehörigen Zeugnissen ihres moralischen Charakters und ihrer Tüchtigkeit versehen sind, können, wie oben, nähere Auskunft erhalten.

Arbeiter,

im Alter von 16—24 Jahren, können dauernde Beschäftigung erhalten in der Fabrik wasserdichter Stoffe in Lindenau Nr. 100.

Für eine angesehene Familie im Auslande wird eine Engländerin als Gesellschafterin gesucht; dieselbe muß vollkommen ihrer Sprache mächtig sein und außerdem auch deutsch oder französisch sprechen und vorlesen können. Ein Näheres darüber ist zu erfragen: Mittwoch und Sonnabend früh zwischen 11—12 Uhr, Tuchhalle, Treppe A, eine Treppe hoch, rechts. Schriftliche Anfragen erbittet man sich bis 1. August unter der Chiffre E. S. poste restante Leipzig franco.

Gesucht wird ein gutes Dienstmädchen: Schulgasse Nr. 12/190.

Zum 1. August wird ein ordentliches Mädchen gesucht, das in der Küche, so wie in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist. Höflichkeit wird besonders verlangt, so wie auch gute Attestate. Zu erfragen Mühlgasse Nr. 10.

Ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen, welches freundlich mit Kindern umzugehen versteht, wird zum 1. August gesucht: Ritterstraße Nr. 34/716, 4. Etage.

Gesucht wird zum 1. k. M. ein im Kochen nicht unerfahrenes Mädchen, welches sich auch jeder häuslichen Arbeit gern unterzieht. Näheres Ritterstraße Nr. 43/707, parterre.

Gesucht wird den 1. August eine Köchin von gefezten Jahren, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Zu erfragen Neumarkt Nr. 17, 3 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. September ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 23, eine Treppe hoch.

Wilh. Krobizsch, Local-Comptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2,

empfehlen zur Vermietung Logis für Familien, Logis für ledige Herren, jeder Zeit beziehbare, und Verkaufslocale aller Arten.

Auch sind mir Grundstücke mit und ohne Gärten zum Verkauf gegeben.

Gesucht wird sogleich ein Kindermädchen: hohe Straße Nr. 14, im Seitengebäude 1 Treppe rechts.

Gesucht wird zum 1. August ein Kindermädchen: Brühl Nr. 82, im Hofe rechts 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches Dienstmädchen, welches auch der Wartung eines Kindes sich unterziehen will: Grimma'sche Straße Nr. 26, 4. Etage.

Ein junges solides Mädchen, welches in Leipzig bereits gedient hat, sucht einen Dienst als Hausmädchen und kann die besten Zeugnisse aufweisen. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann im Lederhofs, Hainstraße Nr. 25.

Gesuch.

Wer geräumige, mit einem großen Hofe oder Garten etc. versehene Localitäten, in einer der hiesigen äußeren Vorstädte oder einem der nächsten Dörfer gelegen, auf eine Reihe von Jahren zu einem Fabrikgeschäft zu vermieten oder auch einen zum Bebauen passenden Platz abzulassen geneigt ist, beliebe es unter der Chiffre C. F. L. No. 20 (in der Expedition dieses Blattes abzugeben) mit den nöthigen Angaben versehen, anzuzeigen.

Gesucht wird von einem pünctlich zahlenden, ledigen Herrn eine meublirte, meißfreie Wohnung mit wenigstens 2 hehlen, jedoch gegen Mitternacht oder Morgen liegenden Zimmern. Adressen Frankfurter Straße Nr. 12, 3 Treppen hoch abzugeben.

Verpachtung.

Eine in unmittelbarer Nähe Leipzigs gelegene vollständig eingerichtete Brodbäckerei mit den erforderlichen Räumlichkeiten ist durch mich sofort zu verpachten.

Leipzig, am 10. Juli 1845. Dr. Friederici junior.

Vermietung. Lange Straße Nr. 11h/203B sind sofort oder zu Michaelis noch zwei anständige Familienlogis mit Garten zu vermieten. Das Nähere daselbst parterre zu erfragen.

Sofort zu vermieten und Michaelis zu beziehen ist ein Logis an ein paar solide Leute: Reichels Garten, Vordergebäude, rechts, 3 Treppen.

Eine gut meublirte Stube nebst Schlafzimmer, 1 Treppe vorn heraus, ist sogleich zu vermieten: Ecke der Querstraße Nr. 31.

Zu Michaelis ist ein Gewölbe und 2 Treppen 1 Logis von 2 Stuben mit Zubehör vorn heraus, einzeln oder zusammen, zu vermieten: **A. C. Kuhlau**, Dresdner St. Nr. 59, neben d. Rhein. Hof.

Eine schön eingerichtete erste Etage von 4 Stuben nebst Zubehör ist für nächste Michaelis in Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 9, zu vermieten und daselbst beim Hausmann ein Näheres zu erfahren.

Eine gut meublirte Stube 2 Treppen vorn heraus mit Schlafstube, ist zu vermieten und gleich zu beziehen: Querstraße Nr. 28, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten

ist in Nr. 23, Dresdner Straße, sofort die erste und zu Michaelis d. J. die zweite Etage, beide mit Gärten. Das Nähere daselbst parterre.

Zu vermieten ist das Parterrelocal und die erste Etage des Hauses Nr. 4 im Halle'schen Gäßchen, durch **Dr. Müder**, Reichsstraße Nr. 36.

Zu vermieten ist von Michaelis an eine 1. und 2. Et., jede bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern nebst allem Zubehör; der Preis 120 und 115 Thlr. Näheres hohe Straße 16, parterre.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis, Preis 26 Thlr. Zu erfragen Antonstraße Nr. 11.

Zwei Schlafstellen von Stube und Kammer sind sofort an 2 ledige Herren zu vermieten: Neumarkt Nr. 16/50 Hof 1 Tr.

Zu vermieten ist billig ein vorstimmiges Pianoforte: Zeiger Straße Nr. 20/21, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten. Burgstraße Nr. 18, zweite Etage, ist ein vorzüglich gut gehaltenes Familienlogis, bestehend aus fünf Stuben nebst Zubehör, sofort oder zu Michaelis zu vermieten und jeden Morgen 9 bis 11 Uhr zur Ansicht geöffnet.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber zu Michaelis ein mittleres Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, im Preise von 100 Thlr. und zu erfragen Burgstraße Nr. 4/148, parterre.

Zu vermieten ist eine dritte Etage, Aussicht nach der Promenade, mit 5 Stuben und Zubehör nebst Gartenabteilung. Preis 215 Thlr. Das Nähere beim Restaurateur **Walch**, Halle'sches Pfortchen Nr. 8.

Zu vermieten ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 4 Kammern und allem Zubehör. Poststraße Nr. 3, 2 Tr. zu erfragen.

Zwei Schlafstellen sind offen in einer Stube für ein paar ledige Menschen: Nicolaisstraße Nr. 49, 2 Treppen, die Thüre an der Treppe.

Zu vermieten ist zu Michaelis im Eckhause der Post- und Querstraße Nr. 28/1189 eine gut meublirte freundliche Stube nebst Schlafkammer an unverheirathete Herren in der ersten Etage. Näheres beim Hausbesitzer ebendaselbst.

Großes militairisches Concert im Buschbade bei Meissen.

Bezugnehmend auf die Extrasfahrten erlaube ich mir meinen hochgeschätzten Leipzigern hiermit anzuzeigen, daß ich in den reizenden Gefilden des Buschbades Thales und mannichfaltigen Abwechslungen von tiefen Felsengruppen zu kommenden Sonntag, als den 20. Juli, ein großes militairisches Concert abhalten werde, ausgeführt von dem **Königl. Sächs. ersten Gardereiter-Regiment.**

Mittags 1 Uhr wird bei militairischer Tafelmusik à table d'hôte gespeist. Noch erlaube ich mir zu bemerken, daß ich den kleinsten, wie größten Aufträgen, ja sogar einzelnen Couverts freundlich entgegen komme, und bin ich nur dadurch im Stande, alles in bester Promptität ausführen zu können.

Auch bin ich erdötig, bei Bestellungen Gesellschaftswagen auf der Station Niederau zu besorgen, um von da ohne Mühe direct ins Buschbad gelangen zu können. Die Wagen werden mit unserer Sächsischen National-Flagge bezeichnet sein.

Indem ich mich hierdurch zu geneiatem Wohlwollen empfehle, zeichne hochachtungsvoll **Jul. Meyer** aus Leipzig, Besitzer des Buschbades.

Grosses Extra-Trompeter-Concert in Lützschena,

ausgeführt vom Trompeterchor des Königlich Preussischen dritten Husarenregiments, findet bei mir

heute Freitag den 18. Juli

statt und ersuche ich um gefälligen recht zahlreichen Besuch, indem ich mit Speisen und Getränken, worunter das Lützschenaer Bier sehr ausgezeichnet, vorzüglich gut bedienen werde.

F. A. Fischer, Wirth daselbst.

Heute Freitag stehen Omnibus von 1—4 Uhr am halben Mond bereit.

Heute Kinderfest im großen Kuchengarten.

Heute Schlachtfest in Stadt Nürnberg.

Heute Freitag den 18. Juli
starkbesetztes Concert auf der
großen Funkenburg.

J. G. Hauschild.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concert und warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein

C. G. Paas auf der großen Funkenburg.

Insel Buen Retiro.

Heute Freitag starkbesetztes Concert.

Julius Lopijsch.



Buen Retiro.

Heute Stockfisch mit Schoten nebst andern Speisen. Freundlichst ladet ein

C. W. Grohmann.

In Meißners Restauration

können noch mehrere Abonnenten an einem guten und billigen Mittagstisch Antheil nehmen: niederer Park Nr. 5.

Gosenschenke in Cutrißsch. Freitag den 18. Juli ladet zu Cotelettes, jungen Hühnern mit Allerlei so wie zu Stockfisch mit Schoten ergebenst ein

A. Seyfer.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Freitag Allerlei, morgen Sonnabend Entenbraten mit Sauerkraut.

Heute in Stötteritz

Allerlei mit Cotelettes, R. steaks, Eierkuchen und neue Kartoffeln mit Hering, so wie Obst- und mehre Kaffeekuchen. Schulze.

Kleinschocher.

Heute Freitag den 18. Juli ladet zu Cotelettes mit Allerlei nebst andern Speisen und Getränken ergebenst ein

Chr. Theuerhorn.

Heute Abend zu Cotelettes mit Allerlei ladet ergebenst ein

C. Geißler in Reichels Garten.

Gosenthal.

Freitag den 16. Juli ladet zu Wellsuppe, frischer Wurst und guter Gose ergebenst ein

C. Bartmann.

Heute Freitag ladet zu Schlachtfest und saurem Rinderbraten mit Kartoffeln ergebenst ein

J. G. Senze in Reichels Garten.

Einladung.

Heute den 18. Juli ladet zu Schweinsknochen und andern warmen Speisen ergebenst ein

Gräfe in Cutrißsch.

Oberschenke in Cutrißsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein

C. Seinze.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Freitag den 18. Juli Schweinsknochen mit Klößen.

A. Lindner.

Drei Mohren.

Heute Freitag eine Auswahl Kaffee- und Obstkuchen, neue Kartoffeln, neue Heringe und gute Getränke; es ladet freundlichst ein

Weinhold.

Brosens Restauration

im Wintergarten

heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen, morgen Abend Schweinsknochen mit Klößen nebst andern Speisen.

Grüne Schenke.

Heute Freitag Abend warmen Speckkuchen, neue Heringe und neue Kartoffeln, wozu ergebenst einladet

G. Schneider.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen. Das Mödniger ist ausgezeichnet. J. A. Göttlich, Burgstraße Nr. 6.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein

Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei

Karl Birkner, Neumarkt Nr. 11/18.

Heute früh von 9 Uhr an Speckkuchen bei

August Andreas, Sack Nr. 10.

NB. Das Mödniger und Sahliser ist ausgezeichnet.

Heute $8\frac{1}{2}$ Uhr Speckkuchen bei

J. C. Ohme, am niedern Park.

Heute $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen bei

Carl Fr. Hauck, Reichstraße Nr. 11.

10 Thaler Belohnung

werden dem Finder einer am 15. Juli zwischen 10 und 12 Uhr verlorenen starken silbernen Anker-Uhr mit goldner Panzerkette und Petschaft, worin ein Carneol gefast war, bei Zurückgabe an Herrn Uhrmacher Zachariä, Nicolaikirchhof Nr. 47, zugesichert.

Die Uhr ist besonders kenntlich im Innern des Werks am Namen des Verfertigers, des Uhrmachers C. F. Zachariä, welcher sich auf dem Werke selbst und auch auf der dasselbe umgebenden Kapsel befindet. Wer zur Wiedererlangung behülflich ist, erhält obige Belohnung ebenfalls.

** Wer von Ranke's Deutscher Geschichte im Zeitalter der Reformation den 1. Theil von Herrn D. Gretscher geliehen hat, wird von diesem bei seiner Abreise hierdurch ersucht, denselben an Herrn Prof. Nobbe abzugeben.

Schmidtchen von A., 10 Ngr. für die Schoten in St..

Anfrage.

Sollte sich die wohlbl. Direction der Sächs.-Baier. Eisenbahn nicht bewogen fühlen, einen Extrazug von Altenburg Montag früh abgehen zu lassen? —

Herrn D... R.....
gratulirt zu seinem 20. Wiegenfeste von ganzem Herzen
B. N. & M. J.

Wer einen guten, der Gesundheit wahrhaft zusagenden Krug Mödniger Bier trinken will, bemühe sich in die Restauration des Herrn Göttlich, Burgstraße Nr. 6. **Mehrere Gäste.**

Das „Schad' auf Dich und Dein Gedicht“
In Deinem Vers spricht wahrlich nicht
Sehr günstig für Dein Zartgefühl:
Drum laß ich Andern nun dies Spiel
Und bitte Dich, laß mich in Ruh,
Da ich erkannt, weiß Geistes Du.

H.

O! Sie Grausamer, wie ein Wurm habe ich mich diese Nacht durch gekrümmt, und keinen, dem ich meinen Schmerz vertrauen kann; was Sie denken, das soll fern von mir sein; lieber will ich sterben, Leiden über Leiden. —

Dank.

Die vielfachen Beweise von Liebe und Theilnahme, die uns bei dem Tode unseres, am 13. dieses in den Wellen verunglückten, zwölfjährigen, einzigen theuren Sohnes und Bruders

so reichlich gesendet wurden, haben unsern Herzen sehr wohl gethan und unsern großen Schmerz gelindert. — Innigen Dank Allen, die seinen Sarg mit Blumen schmückten; heißen Dank den Herren Lehrern und Mitschülern des Verstorbenen, die ihn auf dem letzten Wege zur Ruhestätte so zahlreich begleiteten; Dank endlich Herrn Mag. Selle für die am Grabe gesprochenen schönen Worte des Trostes. — Gott helfe uns diesen herben Verlust mit christlicher Fassung ertragen, Sie alle aber möge er vor ähnlichem Unglück stets bewahren.

Friedrich Schmidt nebst Familie.

Bei unserem Abgange von Leipzig sagen wir allen unsern Freunden und Bekannten, bei denen die Kürze der Zeit es nicht erlaubte, es persönlich thun zu können, ein herzliches Lebewohl!
Leipzig, den 17. Juli 1845.

E. A. Ulich,
Leopold. Ulich, verw. **Heinichen.**

Merztlicher Verein.

Heute **Fein** wissenschaftlicher Vortrag.

Gestern wurden wir in der Kirche zu Zweinaudorf durch Bruders Hand ehelich verbunden. Leipzig, am 17. Juli 1845.

Adv. **Emil Krusch,**
Anna Krusch geb. **Friderici.**

Gestern Abend entschlief sanft unser jüngstes Kind **Theodor** im Alter von 15 Monaten. Leipzig, den 17. Juli 1845.
Theodor Seyfert und Frau.

Ginpassirte Fremde.

- Se. Durchlaucht der Fürk Reuß-Thallwitz,** von Thallwitz, im Hotel de Baviere.
- Ausfeld, Fabr. v. Schnepfenthal, St. Riesa.
v. Alvensleben, Graf, v. Weteritz, S. de Bav.
v. Battenborn, Frau, v. Bremen, und
Buff, Kfm. v. Liverpool, Hotel de Baviere.
Boudet, Hauptm., v. Radeberg, Hotel de Saxe.
Bleffig, Geheimrath, und
Bleffig, Kfm. v. Petersburg, Hotel de Saxe.
Bauer, Kfm. v. Stettin, Münchner Hof.
v. Becherer, Major, v. Calau, und
Berglich, Fräul., v. Dresden, gr. Blumenberg.
Brandt, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Bieler, Amtm. v. Fregleben, Palmbaum.
Bächner, Kfm. v. Nordhausen, St. Mailand.
Baumgarten, Kfm. v. Schönebeck, St. Rom.
Behm, Kfm. v. Berlin, und
Bertram, Kfm. v. Halle Stadt Rom.
Cramer, Bergmeister v. Sengersfeld, bl. Hof.
Claus, Rgutsbes. v. Polkenberg, gr. Baum.
Cronberg, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Bav.
v. Collignon, Frau, v. Schwedt, S. de Bav.
Callmann, Banq. v. Weimar, Hotel de Bav.
Dutemple, Gutsbes. v. Paris Hotel de Bav.
Derry, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.
v. Enken, Dir. v. Brüssel, Stadt Hamburg.
Ehling, Maschinenb. v. Berlin, schwarzes Hof.
Goerding, Major, v. Stendal, gr. Blumend.
v. Erffa, Baron, v. Rudolfsack, und
Erzward, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Frank, Fräul., v. Breslau, Stadt Breslau.
Festle, Wirthschaftsath v. Wien, Hotel de Bav.
Gans, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.
Greiner, Instrumentm. v. Berlin, Elephant.
Gröning, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Ganzauge, Musiklehrer v. Strehla, St. Dresd.
Gauvain, Kfm. v. Paris, Hotel de Saxe.
Gög, D., v. Meiningen, und
Gottlieb, Kfm. v. Alost, goldner Bahn.
G-spencer, Schausp. v. Königsberg, St. Bresl.
Hacken, Kfm. v. Riga, Hotel de Pologne.
Hamburg, Frau, v. Hamburg, Hotel de Bav.
Hennig, Kfm. v. Döbeln, Stadt Dresden.
Hering, Adv. v. Wilsdruff, Stadt Rom.
Hewinkel, Kfm. v. Kopenhagen, St. Hamb.
Herwig, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Pol.
- Jai, Part. v. Lyon, Hotel de Baviere.
Jandorff, Kfm. v. Bremen, gr. Blumenberg.
Klemand, Stadtrath, v. Waagen, Rhein. Hof.
Klahn, Part. v. Kopenau, Stadt Breslau.
v. Kalisch, Kammerherr, v. Kühnisch, und
Kubberg, Rgutsbes. v. Mecklenburg-Schwerin,
Hotel de Baviere.
Kstler, Lehrer v. Schlächtern, St. Breslau.
Köhler, Kfm. v. Potsdam, St. Hamburg.
Krause, Buchhdt. v. Berlin, Hotel de Pol.
Klingner, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Lange, Bergschre. v. Annaberg, St. Hamb.
Lepitre, Kfm. v. Petersburg, Stadt Rom.
Lorich, Rentmstr. v. Studenburg, Palmbaum.
Luvanus, Pat. v. Hanau, Hotel de Pologne.
Leberecht, Frau, v. Luda, Stadt Gotha.
Lhuillier, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Malpas, Part. v. London, Hotel de Baviere.
Mann, Kfm. v. Dettelbach, Rhe.n. Hof.
Marcellin, Cand., v. Halle, Palmbaum.
Meyer, Kfm. v. Bremen, und
Misch, Ingen. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Mantanshel, Fräul., v. Wemdorf, Palmbaum.
Nischmann, Justizrath, v. Naugard, und
Nischmann, Fräul., v. Steinbrück, St. Hamb.
Näbe, Kfm. v. Zittau, Stadt Berlin.
Nettelbach, Kfm. v. Eiberfeld, Stadt Breslau.
Nusch, Kfm. v. Riesa, Stadt Gotha.
Oberbret, Kfm. v. Preßburg, Stadt Riesa.
Perkens, Part. v. London, Hotel de Saxe.
v. d. Planitz, Major, v. Dresden, und
Pailleur, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Pappenheim, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.
Ruhland, Frau, v. Spechtsock, Stadt Gotha.
v. Rennau, Rgutsbes. v. Stroga, Rh. Hof.
Rumpelt, Kfm. v. Großenhain, und
v. Reuland, Hofrath v. Wien, Hotel de Bav.
v. Ross, Part. v. Prag, Palmbaum.
Renzbach, Kfm. v. Frankfurt a/M., St. Rom.
Rennen, Kfm. v. Prag, Stadt Wien.
v. Rufforff, D., v. Ankershagen, Ritterstr. 7.
Roctoffsko, Capitän, v. Petersburg, und
Röthig, Kfm. v. Berlin, Hotel de Ruffie.
Röbling, Kfm. v. Annaberg, gr. Blumenberg.
- Schrenker, Forstmeister von Marienbad, Stadt
Wien.
Seybr, Diacon., D., v. Waagen, St. Hamburg.
Schlüter, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Streit, Hoffhausp. v. Weimar, und
Schl. gel, Det. v. Göttingen, Hotel de Pol.
Sizeray, Kfm. v. Petersburg, und
Steinmeg. Part. v. Eilenburg, Stadt Rom.
Seemann, Baumstr. v. Bremen, St. Hamburg.
v. Sieberas, Baron, v. Malta, St. Mailand.
Siepermann Kfm. v. Eiberfeld, Krankh.
Sandstett, Leutn. v. Stockholm, und
Stoltenfoth, Kfm. v. Liverpool, gr. Blumend.
Schwarzkopf, Kfm. v. Magdeburg, und
v. Sahr, Rent. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Streuer, Rent. v. London, und
Spitta, General-Consul von Bremen, Hotel de
Baviere.
Schultzes, Kfm. v. Gotha, und
Seidel, Kfm. v. Frankenberg, Rhein. Hof.
Scharfenberg, Past. v. Weinsdorf, Rh. Hof.
Thym, Frau, v. Segelitz, Rheinischer Hof.
v. Lettenbach-Rheinstein, Graf, v. Wien, und
Theble, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Troft, Kfm. v. Rheims, und
Trockkugs, Kfm. v. Amsterdam, Hotel de Bav.
Lürks, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Leichmann, Amtm. v. Reinhard, Münchn. Hof.
Wogel, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Baviere.
v. Bangerow, Oberleutn. v. Halle, S. de Pol.
Wernicke, Commissionsrath v. Eilenburg, St.
Mailand
Wächter, Part. v. Rotterdam, Stadt Rom.
Wolff, Kfm. v. Berlin, und
Weber, Kfm. v. Aachen, Hotel de Pologne.
Worfaal, Buchhdt. v. Copenhagen, St. Hamb.
Werner, Kfm. v. Posen, Stadt Wien.
Witthoft, Part. v. Dresden, Stadt Rom.
Waidlich, Oberamt. v. Lauchstädt, S. de Pol.
v. Wazdorf, Kammerh. v. Dresden, S. de Bav.
Weckselbarth, Gutsbes. v. Altenburg, St. Bresl.
Wehnert, Part. v. London, und
Weyher, Frau, v. Breslau, Hotel de Saxe.
v. Zoller, Rent. v. Wien, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **E. Holz.**